

Johann Sebastian  
**BACH**

---

**Kyrie „Christe, du Lamm Gottes“** in F

Kyrie “O Christ, thou Lamb of God” in F major

BWV 233a

Einzelatz des Messordinariums  
für Chor (SSATB) und Basso continuo  
herausgegeben von Ulrich Leisinger

Single movement from the ordinary of the mass  
for choir (SSATB) and basso continuo  
edited by Ulrich Leisinger

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext  
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



---

Carus 31.233/50

## Vorwort

Lateinische Kirchenstücke haben im lutherischen Gottesdienst der Bach-Zeit eine nicht zu unterschätzende, leider aber nur unzureichend erforschte Rolle gespielt. Eine ungünstige Quellsituation – die Originalquellen zum *Kyrie „Christe, du Lamm Gottes“* BWV 233a sind verschollen – erschweren eine Einordnung des Werkes zusätzlich. Der fünfstimmige Singstimmensatz sowie die Tatsache, daß Bach außer der Chormelodie in der Baßstimme die lutherische Litanei in einer für Leipzig unüblichen Form zitiert, lassen eine Entstehung in der Weimarer Zeit plausibel erscheinen.<sup>1</sup> Der archaische Stil ist bewußt gewählt und nicht notwendig Zeugnis für eine noch frühere Entstehung. Die erhaltenen Handschriften, die alle aus der Zeit nach Bachs Tod stammen, überliefern zwei verschiedene Fassungen des Stückes. Daß Bach die Komposition zu schätzen wußte, zeigt sich daran, daß er sie zudem in den 1730er Jahren in einer überarbeiteten Fassung in die *Missa in F* BWV 233 aufgenommen hat. Gegenüber den ursprünglichen Fassungen hat er dort den *Cantus firmus* instrumental besetzt, die Continuo-Stimme verändert und den Satz geringfügig verdichtet.

Die mutmaßlich älteste Fassung des Satzes wird durch eine Abschrift eines namentlich nicht bekannten Schreibers aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts repräsentiert. Diese scheint der Bibliothek der Leipziger Thomasschule gehört zu haben, denn sie trägt einen Kopftitel von der Hand von Johann Friedrich Doles. Sein Amtsnachfolger Johann Adam Hiller, der Stimmenmaterial zu Aufführungszwecken auszu-schreiben begonnen hatte,<sup>2</sup> versah die Takte 15 bis 17 mit einem berühmt gewordenen Vermerk „Ey! ey! Vater Bach!“, mit dem er tadelnd auf die verdeckten Oktavparallelen hinwies.<sup>3</sup> Aus Hillers Nachlaß ging die Handschrift 1805 an Georg Poelchau über und gelangte 1841 mit dessen Musiksammlung an die damalige Königliche Bibliothek zu Berlin. Heute wird sie in der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, in einem Sammelband mit der Signatur *Mus. ms. Bach P 70* aufbewahrt.

Die zweite Fassung des Werkes, die wir aufgrund der flü-sigeren Baßführung und der veränderten Chormelodie (mit *b'* statt *h'* als 10. Ton der Melodie) als die jüngere ein-stufen, wird durch zwei späte Abschriften, die aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts stammen, repräsentiert (Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt, Signatur: *Mus. ms. 527* beziehungsweise Österreichische Nationalbibliothek Wien, Signatur: *SA. 67. B. 30*).

In Band II/2 der Neuen Bach-Ausgabe (Marianne Helms 1978, der Kritische Bericht ist 1982 erschienen) wird nur die nach unserer Nomenklatur älteste Fassung des Werkes wiedergegeben mit der Begründung, daß es sich bei der durch die beiden späteren Quellen überlieferten Gestalt um einen Eingriff von einem Unbefugten handeln müsse, der eine behutsame Annäherung an den Eingangssatz der *Missa in F* BWV 233 unternommen habe. Eine Überprüfung der Lesarten aller Fassungen (einschließlich der in die *Missa in F* aufgenommenen Form mit nunmehr instrumentalem *Cantus firmus*) läßt erheblichen Zweifel an

dieser Argumentationsweise aufkommen. Sie erklärt nämlich weder die sorgsame Vermeidung des Tones *h'* in der Chormelodie der späteren Fassung noch das Faktum, daß die in der älteren Fassung offenkundigen Oktavparallelen auf betonter Taktzeit in T. 15ff. durch kaum weniger aufdringliche Oktavparallelen auf unbetonter Taktzeit ersetzt sind, wo doch die angeblich zum Vergleich benutzte Fassung der *Missa* eine kontrapunktisch untadelige Lösung bereitgestellt hätte.

Wir sind vielmehr davon überzeugt, daß die durch die späteren Quellen verbreitete Werkgestalt unabhängig von der in die *Missa in F* BWV 233 aufgenommenen Fassung entstanden ist und unmittelbar auf die ältere Werkgestalt zurückgeht. Art und Umfang der Eingriffe entsprechen den sonst bei Bach anzutreffenden Revisionen, so daß seine Autorschaft keineswegs voreilig ausgeschlossen werden darf.<sup>4</sup> Vielmehr könnte es sich bei dieser Fassung um eine Revision des aus der Weimarer Zeit stammenden Werkes für den Leipziger gottesdienstlichen Gebrauch handeln. Im Zuge der Überarbeitung wurde es auch an die dort übliche Melodiefassung des *Cantus firmus* angepaßt.<sup>5</sup>

Die Unterschiede zwischen den beiden als Einzelsatz über-lieferten Fassungen sind insgesamt so gravierend, daß ein Abdruck beider Versionen geboten scheint. Damit stehen erstmals alle Fassungen des *Kyrie „Christe, du Lamm Gottes“* für Wissenschaft und Praxis zum Vergleich bereit.<sup>6</sup>

Das Werk bietet bei sorgfältiger Scheidung der Fassungen keine editionstechnischen oder aufführungspraktischen Schwierigkeiten. Nach zeitgenössischer Praxis können geeignete Instrumente mit den Singstimmen *colla parte* geführt werden.

Die vorliegende Neuausgabe wäre ohne das Entgegen-kommen der genannten Bibliotheken und ohne Zugriff auf die Quellen- und Schreiberkarteien sowie weitere Arbeits-materialien im Bach-Archiv Leipzig in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen.

Leipzig, im August 1999

Ulrich Leisinger

<sup>1</sup> Vgl. Christoph Wolff, *Der stile antico in der Musik Johann Sebastian Bachs*, Wiesbaden 1968, S. 165 und 178, unter Verweis auf das Gothaer Gesangbuch von 1715.

<sup>2</sup> Siehe den Kritischen Bericht.

<sup>3</sup> *Bach-Dokumente, herausgegeben vom Bach-Archiv Leipzig. Supplement zu Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Band 3: Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze*, Leipzig und Kassel 1972, S. 623, Nr. 4.

<sup>4</sup> Bei Erscheinen der ersten Kritischen Ausgabe des *Kyrie „Christe, du Lamm Gottes“* BWV 233a, hrsg. von Christoph Wolff, Berlin: Merseburger 1963, waren der Forschung die Quellen zur jüngeren Fassung noch nicht bekannt. Sie konnten erst bei der mit neuem Vorwort versehenen Neuausgabe von 1971 erwähnt werden.

<sup>5</sup> In diese Richtung deutet auch der Befund zu Kantate BWV 23, wo das Choralzitat in dem vor der Leipziger Zeit komponierten Rezitativsatz „Ach, gehe nicht vorüber“ die nach unserer Ansicht ältere, der separat entstandene, möglicherweise erst in Leipzig nach komponierte Schlußchoral „Christe, du Lamm Gottes“ die jüngere Melodieform aufweist.

<sup>6</sup> Vgl. auch die gleichzeitig erscheinende Neuausgabe der *Missa in F* BWV 233, hrsg. von Ulrich Leisinger (CV 31.233).

## Foreword

Church music sung in Latin at Lutheran services in Bach's time played a role which should not be underestimated, but which, unfortunately, has been insufficiently investigated. An unsatisfactory situation regarding source material – the original sources of the *Kyrie "Christe, du Lamm Gottes"* BWV 233a have disappeared – makes it even more difficult to classify this work. The five-part choir, as well as the fact that in addition to using the chorale melody, Bach quoted the Lutheran Litany in the bass part in a form different from that familiar in Leipzig, make it seem plausible that this work dates from Bach's years in Weimar.<sup>1</sup> The archaic style was chosen deliberately and is not necessarily an indication of composition at an even earlier date. The surviving manuscript copies, all of which date from the time after Bach's death, contain two different versions of the piece. Bach's awareness of the value of this composition is indicated by the fact that during the 1730s he included a revised version of it in the *Missa in F* BWV 233. In contrast to the original versions the *cantus firmus* is played with instruments in this revised version, the continuo part has been altered and the texture is slightly fuller.

What is presumably the earliest version of the *Kyrie* has come down to us in a copy made by an unidentified writer during the second half of the 18th century. This appears to have belonged to the library of the Leipzig Thomasschule, because the caption was written in the hand of Johann Friedrich Doles, the Thomaskantor from 1756 until 1789. His successor in office, Johann Adam Hiller, began to write out a set of parts to be used for performance<sup>2</sup> and at bars 15 to 17 he wrote a remark which has become famous: "Ey! ey! Father Bach," objecting to hidden consecutive octaves.<sup>3</sup> That manuscript, left by Hiller at his death, was acquired in 1805 by Georg Poelchau, and in 1841 it went with the remainder of Poelchau's music collection to the then Royal Library in Berlin. It is now kept at the Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, in an anthology catalogued as *Mus. ms. Bach P 70*.

The second version of this work, which we believe to be the more recent version, due to the more flowing bass line and the altered chorale (with *B flat*<sup>1</sup> instead of *B natural*<sup>1</sup> as the 10th note of the melody), has come down to us through two late copies dating from the first third of the 19th century. These two copies are held by the Hessische Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, shelf no. *Mus. ms. 527*, and the Österreichische Nationalbibliothek in Vienna, shelf no. *SA. 67. B. 30*.

In volume II/2 of the *Neue Bach-Ausgabe* (Marianne Helms 1978; the Critical Report appeared in 1982) only what is believed to be the earliest version of the work is given. The decision to do this was backed by the reasoning that the version given in the later sources must have been made by some unauthorized person who had made a careful approximation of the opening movement of the *Missa in F* BWV 233. However, detailed investigation of all the versions (including the form in the *Missa in F* with the now instrumental *cantus firmus*) shows this line of rea-

soning to be questionable. It explains neither the careful avoidance of the note *B natural*<sup>1</sup> in the chorale melody, nor the fact that the consecutive octaves on the stressed beat from bar 15 in the earlier version have given place to scarcely less obvious consecutive octaves on the unstressed beat of the bar, whereas the version in the *Mass*, which the adapter is said to have used for comparison, contains contrapuntally faultless part-writing at this point.

We are convinced that the version of the work given in the two later sources was in fact written independently of the version included in the *Mass in F* BWV 233, and that it is directly based on the earliest version of the work. The nature and extent of the alterations are in line with the revisions which Bach made in other works, so his authorship of the later version certainly cannot be ruled out.<sup>4</sup> This version may well represent the revision of a work which dated from Bach's Weimar period, made to render it more suitable for use at services in Leipzig. In particular the *cantus firmus* was altered so that it would correspond to the version of the melody in use there.<sup>5</sup>

The differences between the two extant versions of this piece as a separate work are so considerable that it appeared necessary for us to publish both versions. Thus for the first time all versions of the *Kyrie "Christe, du Lamm Gottes"* are here made available for comparison, both for scholars and for practical use.<sup>6</sup>

Following careful separation of the different versions this work presents no particular editorial or performance difficulties. In accordance with the practice of Bach's day, suitable instruments may play *colla parte* with the voices.

This edition could not have been published in its present form without the assistance of the libraries mentioned above and without access to both the source materials as well as additional materials preserved in the Bach-Archiv, Leipzig.

Leipzig, August 1999

Ulrich Leisinger

Translation: John Coombs

<sup>1</sup> See Christoph Wolff, *Der stile antico in der Musik Johann Sebastian Bachs*, Wiesbaden, 1968, p. 165 and 178, with reference to the Gotha Hymnal of 1715.

<sup>2</sup> See the Critical Report.

<sup>3</sup> *Bach-Dokumente, herausgegeben vom Bach-Archiv Leipzig. Supplement zu Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, vol 3: Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, edited and annotated by Hans-Joachim Schulze, Leipzig and Kassel, 1972, p. 623, no. 4.

<sup>4</sup> At the time of the publication of the first critical edition of the *Kyrie "Christe, du Lamm Gottes"* BWV 233a, edited by Christoph Wolff, Berlin: Merseburger, 1963, the sources of the later version were as yet unknown to scholars. These sources could be mentioned only in the new Foreword published with the 1971 reprint.

<sup>5</sup> A similar instance occurs in the Cantata BWV 23, where the chorale quotation in the recitative "Ach, gehe nicht vorüber," composed before Bach's Leipzig period, uses what we believe to be the earlier form of the melody, whereas the final chorale "Christe, du Lamm Gottes," which was composed separately, perhaps not until after Bach's move to Leipzig, uses the later form of the melody.

<sup>6</sup> See also the new edition, published at the same time, of the *Missa in F* BWV 233, edited by Ulrich Leisinger (CV 31.233).

## Avant-propos

À l'époque de Bach, les textes religieux écrits en latin ont joué dans le service religieux luthérien un rôle qu'il ne faut pas sous-estimer, mais dont l'étude n'a malheureusement pas été assez approfondie. Un état des sources défavorable – les sources originales du *Kyrie* « *Christe, du Lamm Gottes* » (Christ, Agneau de Dieu) BWV 233a ont disparu – complique de plus la datation de l'œuvre. L'écriture de la pièce vocale à cinq voix et le fait que Bach cite la litanie luthérienne en dehors de la mélodie de choral à la partie de basse, dans une forme que n'était pas habituel à Leipzig, font paraître une date de composition remontant à l'époque de Weimar comme probable.<sup>1</sup> Le style archaïque est consciemment choisi et ne prouve pas forcément une écriture encore plus ancienne. Les manuscrits conservés, datant tous d'après la mort de Bach, livrent deux versions différentes de l'œuvre. Bach appréciait cette composition, preuve en est son insertion dans les années 1730 dans la *Missa en Fa* BWV 233 dans une version retravaillée. Contrairement à les versions plus anciennes, Bach a confié le plain-chant aux instruments, changé la partie de continuo et légèrement concentré l'écriture.

La version vraisemblablement la plus ancienne est représentée par une copie d'une main restée anonyme remontant à la deuxième moitié du XVIII<sup>e</sup> siècle. Elle semble avoir appartenu à la bibliothèque de l'école de Saint-Thomas de Leipzig, car elle porte en en-tête un titre de la main de Johann Friedrich Doles. Son successeur, Johann Adam Hiller, qui avait commencé à recopier les parties en vue d'une exécution,<sup>2</sup> écrivit aux mesures 15 à 17 une remarque devenue célèbre « *Aïe! Aïe! Papa Bach!* », par laquelle il blâmait les octaves parallèles cachées.<sup>3</sup> Le manuscrit passa de la succession de Hiller aux mains de Georg Poelchau en 1805 avant de rejoindre avec toute la collection de ce dernier la Bibliothèque alors Royale de Berlin en 1841. Il est conservé aujourd'hui à la Staatsbibliothek de Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, dans un recueil portant la signature *Mus. ms. Bach P 70*.

La deuxième version de l'œuvre, que nous pouvons considérer comme la plus récente en raison d'une conduite de la basse plus fluide et du changement intervenant dans la mélodie de choral (avec *si bémol*<sup>1</sup> au lieu de *si*<sup>1</sup> au 10<sup>e</sup> son de la mélodie), est représentée par deux copies tardives, datant du premier tiers du XIX<sup>e</sup> siècle (l'une à la Hessische Landes- und Hochschulbibliothek de Darmstadt, signature *Mus. ms. 527* et l'autre à la Österreichische Nationalbibliothek de Vienne, signature : *SA. 67. B. 30*).

Dans le volume II/2 de la Nouvelle Édition de Bach (Marianne Helms, 1978, appareil critique, paru en 1982), seule la plus ancienne version de l'œuvre d'après notre nomenclature est reproduite, le motif donné étant que la version livrée par les deux autres sources tardives est due à une main non autorisée ayant tenté de rapprocher précautionneusement l'œuvre du mouvement ouvrant la *Missa en Fa* BWV 233. Une lecture approfondie de toutes les versions (y compris la version reprise dans la *Missa en Fa* avec le plain-chant instrumental) permet d'élever de considéra-

bles doutes sur cette argumentation. En effet, elle n'éclaire ni le *si*<sup>1</sup> évité avec soin dans la mélodie de choral, ni le remplacement des évidentes octaves parallèles sur le temps accentué des mesures 15 et suivantes par des octaves parallèles tout aussi peu importunes sur le temps non accentué alors que la *Messe*, version soi-disant utilisée comme élément de comparaison, avait trouvée une parfaite solution contrapuntique.

Nous sommes plutôt persuadés que cette forme de l'œuvre répandue par les sources plus tardives est née indépendamment de la version reprise dans la *Messe en Fa* BWV 233 et remonte directement à la version plus ancienne. L'art et l'étendue des corrections correspondent aux autres révisions entreprises dans d'autres cas par Bach, si bien que le compositeur ne peut être en aucune façon inconsiderablement exclu des auteurs éventuels.<sup>4</sup> Au contraire, il pourrait s'agir d'une révision de la version datant de l'époque de Weimar pour l'office divin de Leipzig. Dans le cadre de la remise à l'ouvrage, l'œuvre a été également ajustée à la version du plain-chant utilisée normalement dans cette ville.<sup>5</sup>

Les différences séparant les deux versions livrées toutes deux sous la forme d'un seul mouvement sont d'une telle importance qu'il semble nécessaire de les imprimer toutes deux. Ainsi, les musiciens, exécutants et scientifiques, disposent pour la première fois d'un moyen de comparaison entre les trois versions du *Kyrie* « *Christe, du Lamm Gottes* ».

L'œuvre ne présente aucune difficulté technique d'édition ni aucune difficulté pratique d'exécution lorsqu'on distingue soigneusement les versions différentes. Suivant la pratique en vigueur à l'heure actuelle, des instruments appropriés peuvent accompagner les différentes voix colla parte. La présente édition n'aurait pas été possible sans la coopération des bibliothèques mentionnées et sans l'utilisation des fichiers des sources et des copieurs ainsi que du matériel de travail des Archives Bach de Leipzig.<sup>6</sup>

Leipzig, août 1999

Ulrich Leisinger

Traduction : Jean Paul Ménière

<sup>1</sup> Cf. Christoph Wolff, *Der stile antico in der Musik Johann Sebastian Bachs*, Wiesbaden 1968, pp. 165 et 178, avec renvoi au Livre de chants de Gotha de 1715.

<sup>2</sup> Voir appareil critique.

<sup>3</sup> *Bach-Dokumente, herausgegeben vom Bach-Archiv Leipzig, Supplement zu Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*. Vol. 3 : Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800, présentés et commentés par Hans-Joachim Schulze, Leipzig et Cassel, p. 623, n° 4.

<sup>4</sup> Lors de la parution de la première édition critique du *Kyrie* « *Christe, du Lamm Gottes* » BWV 233a, éd. par Christoph Wolff, Berlin : Merseburger, 1963, les sources de la version la plus récente n'étaient pas connues des spécialistes. Elles ne purent être mentionnées que dans la nouvelle édition de 1971 dotée d'une nouvelle préface.

<sup>5</sup> L'observation suivante concernant la Cantate BWV 23, va dans le même sens : La citation de choral dans le récitatif composé avant l'époque de Leipzig « *Ach, gehe nicht vorüber* » suit, à notre avis, la forme mélodique la plus ancienne alors que le choral final « *Christe, du Lamm Gottes* », écrit séparément plus tard, peut-être même seulement à Leipzig, utilise la plus récente.

<sup>6</sup> Voir également, la nouvelle édition de la *Messe en Fa* BWV 233 paraissant en même temps, éditée par Ulrich Leisinger (CV 31.233).

# Kyrie „Christe, du Lamm Gottes“ in F

Kyrie “O Christ, thou Lamb of God” in F major

BWV 233a

Älteste Fassung / Earliest version

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Orgelbegleitsatz: Paul Horn

## Versus 1

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Basso continuo

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e

8

Chri - ste, du Lamm Got  
Oh - Christ thou Lamb

e e - le - i - son, e

- i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son,

- i - son, Ky - ri - e e -

ri - e

Aufführungsdauer / Duration: ca. 6 min.

© 2000 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.233/50

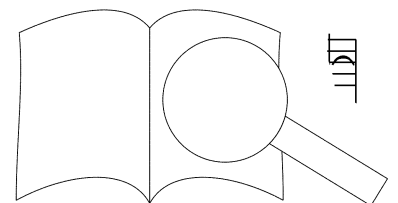
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Ulrich Leisinger

English version by

Lutheran Book of Worship, 1994



son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - - i - son, Ky - ri -

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - - i - son, e - le - i - son, e - le -

le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e -

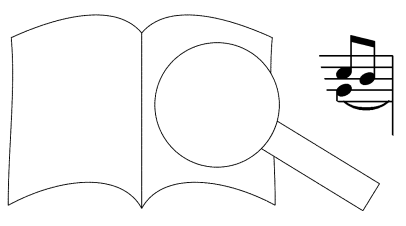
der du trägst die Sünd  
that take - est a - way the sin

e e - le - i - son, - - i - son, e - le - - i - son, e -

- - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le -

le i - son, e - le - i - son, e - le - i -

- le - - i - son,



PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

er - barm dich  
 have mer - - cy up -

le - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

- - - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le -

son, e - le - i - son, e - le - - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - - - i - son, -

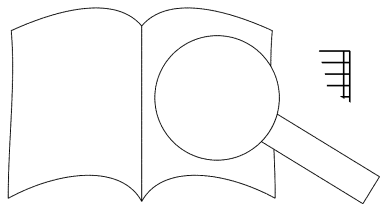
un - - ser.  
 on us.

son, e - le - - - - i - son.

- - - i - - - le - i - son, e - le - i - son.

son, e - - - le - i - son, e - le - i - son.

e - le - - i - son, e - le - i - son.



Versus 2

41

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i -

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste e - le - i -

Chri - ste, Chri -

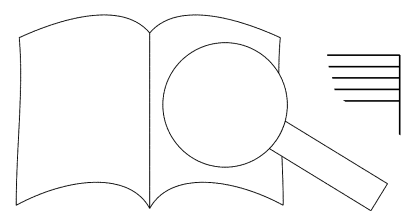
47

Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son,

son, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste,

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste,

Chri - ste





der du trägst die  
that take - est a - way the

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - - i - son, e - le -

le - i - son, Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste e -

Chri - ste e - le - i - son, e - le - - i - son, Chri - ste e - le - i - son, e -

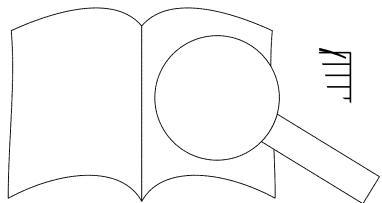
Sünd der Welt,  
sin of the world

- i - son, e - le - - e - le - - - i - son, \_\_\_\_\_

le - - Chri - - ste e - le - - i - son, e -

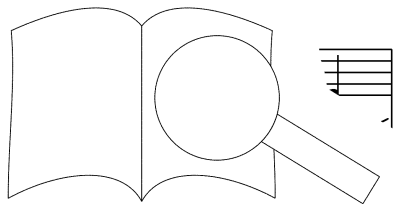
le - i - son, \_\_\_\_\_

i - son, \_\_\_\_\_



e - le - i - son, Chri -  
 le - i - son,  
 Chri - - ste e - le - - i - son, e - le - - i -  
 Chri - ste e - le - - i - son,

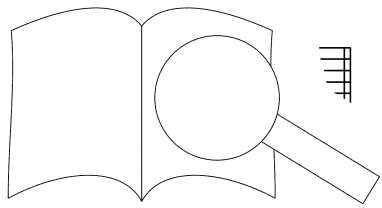
- ste e - le - - i - son,  
 Chri - - ste e - le - - i - son, Chri -  
 son, - le - - i - son, Chri - ste e -  
 Chri - - ste e - le - - i - son, Chri - ste e -



er have - - barm dich un - - ser.  
mer - - cy up - on us.

Chri - - ste e - le - - - - - i - son, Chri -  
- ste e - le - i - son, e - le - - i - son, Chri - ste e - le - - -  
le - - - i - son, e - le - - i -  
le - - - i - son, e - le - i - son, Chri - -

- ste e - le - - - - - i - son.  
- i - son, - - - - - le - - i - son, e - le - - i - son.  
son, - - - i - son, e - le - i - son.  
- - - - - i - son.



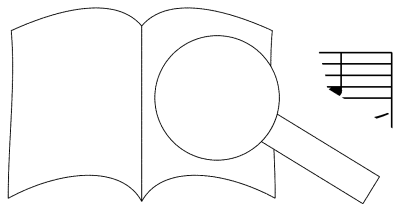
Versus 3

85

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - - i - son,  
Ky - ri - e e -  
Ky - ri - e e - le - i - son, e - i -

91

Oh - ste, du Lamm  
Christ thou  
Ky - ri - e e - le - i - son, e - le -  
le - i - son, e - le - - i -  
son, i - son, e - le - - i - son, e - le - i - son,  
Ky - - - ri - e



96

Got - - - tes, der du  
Lamb - - of God, that take - est a -

- - - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e -

son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son,

e - le - i - son, e - le - - - i - son, e - le - - - i - son, Ky - ri -

e - - - le - - - i - son.

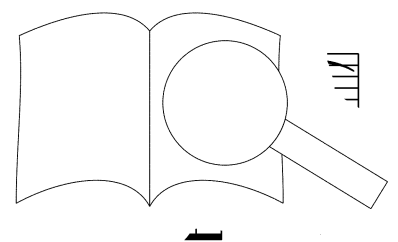
102

trägst die Sünd der Welt,  
way the sin of the world,

- le - i - son, e - le - Ky - ri - e e -

e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e -

e e le - i - son,



le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

le - i - son, e - le - i - son, e - le - i -

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i -

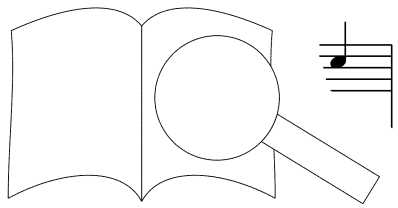
gib uns a - - - - - den.

son, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky -

son, Ky - le - i - son, e - le - i - son,

son, - i - son, e - le - i -

men, a -



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

A - - - - -

- ri - e e - le - i - son, Ky - - ri - e e - le - i - son, e -

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri -

son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - - - -

men. \_\_\_\_\_

men, a - - - - - men. \_\_\_\_\_

- le - i - son, e - - - - - son. \_\_\_\_\_

e e - - - - - i - son.

- - - - - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

PROBEEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Kyrie „Christe, du Lamm Gottes“ in F

Kyrie “O Christ, thou Lamb of God” in F major

BWV 233a

Jüngere Fassung / Later version

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Orgelbegleitsatz: Paul Horn

## Kyrie I

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Basso

Basso continuo

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son



8

Chri - ste, du Lamm Got  
Oh Christ thou Lamb

e e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e -

ri - e







er - bar - - me dich  
 have mer - - cy up -

le - - - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - - i - son, e -

- - - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le -

son, e - le - - i - son, e - le - - i - son, e - le - i - son, e - le -

e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - - i - son,

un - - ser.  
 on us.

le - - - i - - - i - son.

- - - i „ e - le - i - son, e - le - i - son.

- „ e - le - i - son, e - le - i - son.

on, e - le - - i - son, e - le - i - son.

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41 *Christe*

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i -  
Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste e - le - i -  
Chri - ste, Chri - ste e -

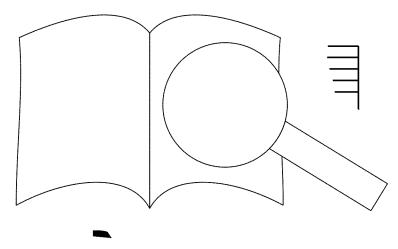
PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

son, Chri - ste e - le -  
son, Chri - ste e -  
le - i -  
son, e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste,  
Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e -  
son, e - le - i - son, e - le - i - son, Chri - ste,  
Chri - ste

Chri - ste  
Got - tes,  
Lamb of God,

PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



der du trägst die  
that take - est a - way the

Chri - ste, Chri - ste e - le - i - son, e - le - - - i - son, e - le -

le - i - son, e - le - - - i - son, e - le - - - - i - son, Chri - ste e -

Chri - ste e - le - i - son, e - le - - - i - son, Chri - ste e - le - i - son, e -

Sünd der Welt,  
sin of the world,

- i - son, e - le - ste e - le - - - - i - son,

le - - - - - n, Chri - - ste e - le - - - i - son, e -

le - - - - - i - son,

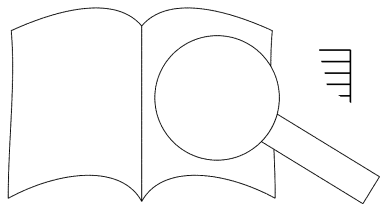
- i - son,

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e - le - i - son, Chri -  
 le - i - son,  
 Chri - ste e - le - i - son, e - le - i -  
 Chri - ste e - le - i - son,

ste e - le - i - son,  
 Chri - ste e - i - son, Chri -  
 son, i - son, Chri - ste e -  
 ste e - le - i - son, Chri - ste e -



er have - - bar mer - - me cy dich un - - ser. us.

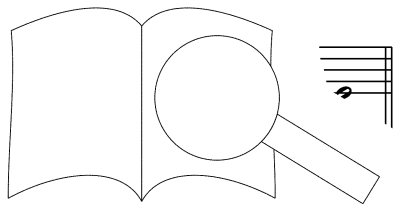
Chri - - ste e - le - - i - son, e - le - - ste e - le - - i - son, Chri - ste e - le - - le - - i - son, e - le - - i - son, Chri -

- - i - son, e - le - - i - son, e - le - - i - son.

- - i - son, e - le - - i - son.

son, - - i - son, e - le - - i - son.

- - i - son.



PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Got - - tes, der du  
Lamb of God, that take - est a -

- - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e -

son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son,

- - i - son, e - le - - - i - son, e - le - - - i - son, Ky - ri -

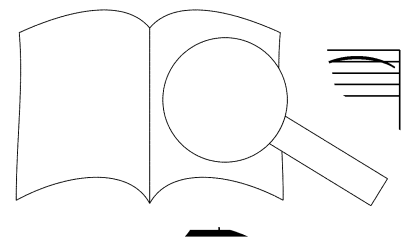
e - - - le - - - i - son.

trägst die Sünd der Welt,  
way the sin of the world

- le - i - son, e - le - Ky - ri - e e -

e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e -

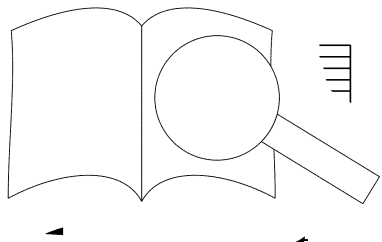
e - le - i - son,





le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son

gib uns den, son, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - son, Ky - ri - e - le - i - son, son, e - i - son, e - le - i - son



gib uns dei - - -  
 grant us thy - - -

- ri - e e - le - i - son, Ky - - ri - e e - le - i - son, e -

Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri -

son, Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - - -

men. \_\_\_\_\_

nen Frie - - - den. \_\_\_\_\_  
 peace. \_\_\_\_\_

- le - i - son, e i - son. \_\_\_\_\_

e e - - - i - son.

- i - son, e - le - - - i - son.

PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



## II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmälerausgaben und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden.<sup>3</sup> Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen entnommen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht numeriert.

Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentext, die über die Anpassung an moderne Notationsgewohnheiten – etwa die Ersetzung heute ungebräuchlicher Schlüssel – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Manche Entscheidungen, etwa die Ergänzung von im Original fehlenden Vorzeichen, Bögen oder Fermaten aufgrund eindeutiger Analogien, die insgesamt sehr behutsam erfolgen, können bereits im Notentext durch Kleinstich oder Strichelung gekennzeichnet werden und bedürfen im Kritischen Bericht keiner gesonderten Erwähnung. In den Einzelanmerkungen werden alle Abweichungen der Edition von den Quellen sowie wesentliche Unterschiede zwischen den Quellen festgehalten.

## III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Bc = Basso continuo, Bg. = Bogen, Hbg. = Haltebogen, nachtr. = nachträglich, S = Soprano, T = Tenore, T. = Takt. Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note oder Pause) – Quelle – Lesart/Bemerkung. Die Zählung von Takten und Zeichen im Takt bezieht sich stets auf die vorliegende Ausgabe.

### Älteste Fassung

Für die Textredaktion ist allein Quelle **A** relevant, auf die sich die Einzelanmerkungen beziehen. Die Stimmenbezeichnungen lauten: Canto 2. / Alto. / Tenore. / Basso. / Continuo.

1, 41, 85		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

### Jüngere Fassung

Für die Textredaktion ist neben Quelle **A** auch Quelle **B** relevant. Bögen, die in einer der beiden Fassungen vorhanden sind, werden nicht eingezeichnet, wenn sie in der älteren Fassung ebenfalls vorhanden sind. Die Verhältnisse wie in der älteren Fassung sind in der jüngeren Fassung beibehalten.

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

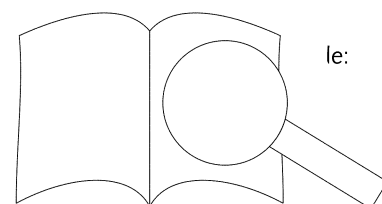
1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

1		mit Vermerk V. 1., V. 2., V. 3 =
13–17		Korrekturen Hillers, siehe oben
15	T 1–2	nachtr. mit Bg.
23	T 2–4	nachtr. mit Bg.
40	T, B, Bc 1	nachtr. mit Bg.
63	A 2–3	mit Bg.
68	T 1–2	nachtr.
79	S II 2–3	zusatz
105	Bc 3	eh

Außer der Partitur liegen zwei Chorpartituren vor:  
 Jüngere Fassung (Carus 31.233/50)  
 Älteste Fassung (Carus 31.233/50)

In addition to the full score, there are two choir parts:  
 Later version (Carus 31.233/50)  
 Earliest version (Carus 31.233/50)



<sup>3</sup> Editionsrichtlinien zum Auftrag der Gesellschaft für Musikwissenschaft e.V. von Dadasen, Kassel 1970.